



Neuordnung von Aufgaben des Pflegedienstes unter Beachtung weiterer Berufsgruppen

Dr. Matthias Offermanns

Ein Vortrag des Deutschen Krankenhausinstituts e.V., Düsseldorf

1. Bestandsaufnahme

- **Literaturanalyse**
- **Repräsentative Krankenhauserhebung mit 421 teilnehmenden Krankenhäusern**

2. Analyse und Bewertung der Übertragung pflegerischer Tätigkeiten

- **Workshops**
- **Befragung von Krankenhaus-Experten**
- **Juristische Expertise von Prof. Bergmann**

- **Delegationspotential betrifft:**
 - **einfachere Tätigkeiten (z.B. „Hilfe bei der Körperwaschung am Waschbecken“)**
 - **patientennahe Hilfstätigkeiten (z.B. „Vor- und Nachbereiten der Utensilien zur Körperpflege“)**

- ***Nicht* übertragbare Tätigkeiten:**
 - **Mögliche Patientenschädigungen bei unsachgemäßen Ausführung**
 - **Tätigkeiten, bei denen es nicht nur um das „handwerkliche“ Know-how, sondern auch um die Wahrnehmung des Gesundheitszustandes des Patienten geht**

- Von Krankenhaus zu Krankenhaus unterscheiden sich die Strukturen und die baulichen, technischen, organisatorischen oder personellen Voraussetzungen

↪ Die konkrete Umsetzung von neuen Aufgabenteilungen hängt im hohen Maße von den gegebenen Rahmenbedingungen ab

- Aus der Vielzahl von Einflussfaktoren wurden exemplarisch thematisiert:
 1. Schichtstärke
 2. Bauliche Struktur
 3. Patientenklientel
 4. Größe der Station/ Abteilung

Vorgehensweise bei der Neuordnung von Tätigkeiten: Aufgabenfelder definieren



- **Von den einzelnen Tätigkeiten zu Aufgabenfeldern**
 - In der Ist-Analyse wurden *einzelne* Tätigkeiten identifiziert, die übertragen werden könnten
 - In den meisten Fällen ist eine einzelne Tätigkeit aber noch nicht ausreichend, um damit Mitarbeiter im hinreichenden Umfange beschäftigen zu können
 - Es geht nun also darum, sinnvolle Kombination von Tätigkeiten zu schaffen
- ↳ **Mit anderen Worten: es geht um die Definition von Aufgabenfeldern**

➤ Dimensionen

1. Inhaltliche Dimension

Was kann/ sollte zusammengefasst werden?

2. Zeitliche Dimension

Welche zeitlichen Lagen sind betroffen?

3. Qualifikatorische Dimension

Welche Qualifizierung ist ggf. erforderlich?

4. Ökonomische Dimension

Welche ökonomische Aspekte sind zu beachten?

Vorgehensweise bei der Neuordnung von Tätigkeiten: Prozesse analysieren



- Es muss analysiert werden, wie, von wem und wann bestimmte Tätigkeiten durchgeführt werden
- Schnittstellen müssen betrachtet werden zwischen
 - Mitarbeitern unterschiedlicher Qualifikation innerhalb einer Station/ Abteilung
 - Mitarbeitern unterschiedlicher Stationen bzw. Bereiche
- Identifikation kritischer Teilprozesse, wo Entscheidungen getroffen werden müssen
 - Wer darf was?
 - Wer erkennt, dass eine Entscheidung getroffen werden muss?

- Die Optimierung der Prozesse lässt sich nicht trennen von der Frage, wie der Prozess organisiert werden soll
 - ↳ Ablauf- und Aufbauorganisation sind in engster Weise miteinander verbunden
- Zur Änderung der Prozesse gehört auch die Gestaltung der Aufbauorganisation. Mit dieser Frage steht und fällt die Übertragung von Aufgaben des Pflegedienstes
 - ↳ organisatorische Verantwortung für den Einsatz von anders qualifizierten Kräften muss bei den Verantwortlichen für das Pflegemanagement liegen

- **Optimierung der Prozesse setzt die Standardisierung von Abläufen und Entscheidungen voraus**

- **Vereinheitlicht werden müssen**
 1. **Verantwortlichkeiten: Wer macht was?**
 2. **Prozesse: Wie und in welcher Form werden Tätigkeiten erledigt?**
 3. **Zeiten: Wann müssen bestimmte Tätigkeiten durchgeführt werden?**
 4. **Vertretungsregelungen: Wer vertritt wen?**

- Wer über die Übertragung von Aufgaben des Pflegedienstes nachdenkt, muss sich auch darüber Gedanken machen, wie die examinierten Pflegekräfte in Zukunft arbeiten sollen

➤ Ziel der Neuordnung: Konzentration auf die Kernkompetenzen

- Mit anderen Worten: Fokussierung auf die Tätigkeiten, weswegen Pflegekräfte den Beruf ergriffen haben

➤ Steigerung der Arbeits- und Berufszufriedenheit

- Perspektive: Steigerung der Attraktivität der Pflege

- Die ohne Zweifel großen fachlichen Kompetenzen werden durch eine Entlastung von geringer qualifizierten Tätigkeiten stärker zur Geltung kommen

- Durch die Neuordnung von Aufgaben des Pflegedienstes kommen weitere Kompetenzen hinzu:
 - Organisationskompetenzen
 - Führungskompetenzen
 - Prozessgestaltungskompetenzen

- Die Neuordnung von Aufgaben des Pflegedienstes reduziert sich keineswegs nur auf eine Auswahl von Tätigkeiten und Verrichtungen, die an anders qualifizierte Mitarbeiter übertragen werden
- Die richtige Organisation, die Optimierung der Prozesse und der optimierte Einsatz der Mitarbeiter nach Kompetenzen ist der schwierigere Part – aber unumgänglich, soll die Neuordnung von Aufgaben des Pflegedienstes zu einem Erfolgsmodell werden



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Dr. Matthias Offermanns

Ein Vortrag des Deutschen Krankenhausinstituts e.V., Düsseldorf